

Neun Bahnen für 60 Busse

Zwei Lüdenscheider Vorzeigeobjekte im

Mittelpunkt des bundesweiten Tags der Architektur

Von Monika Salzmann

”

Mich interessiert weniger die Vergangenheit als die Zukunft – gerade auch bei der MVG. Und da passt der neue Betriebshof genau hinein.

“

Thomas Funk,
Betriebsstellenleiter
der MVG in Iserlohn

LÜDENSCHIED - Eindrucksvolle Architekturerlebnisse hat am Wochenende der bundesweite Tag der Architektur unter dem Motto „Architektur bleibt!“ geboten, an dem sich Lüdenscheid mit Führungen durch den Neubau des MVG-Betriebshofs an der Rahmedestraße und Erläuterungen zum Konzept des Street Workout Parks am Kindergässchen beteiligte.

Nahtlos reihte sich die Bergstadt mit Öffnung der beiden Vorzeigeobjekte für interessierte Besucher in die 23. Auflage der Aktionstage ein. Am Samstag bestand Gelegenheit, den Betriebshof der MVG zu besichtigen. Am

Sonntag rückte das neu gestaltete Areal am Kindergässchen, das früher für viele ein Angstraum war, in den Fokus des Interesses.

Im Beisein von Thomas Funk, Betriebsstellenleiter der MVG in Iserlohn, nahm Jürgen Vogt vom beauftragten Architekturbüro Winkler und Partner (Dortmund) Architekturbegeisterte zu einem Rundgang durch den MVG Betriebshof mit. Anhand von Plänen zeigte der Architekt die drei Bauphasen des Neubaus, der während des laufenden Betriebs errichtet wurde, auf.

Statt aufwendig zu sanieren, habe sich die MVG im März 2013 zum Neubau am gleichen Standort entschieden. Zu niedrige Hallen, sehr enge Fahrspuren und stark veraltete Technik hätte damals den Ausschlag gegeben, den Altbau aus dem Jahr 1956 abzureißen und neu zu bauen. Zwei Entwurfsvarianten stellte Vogt vor. Die Variante mit einer Brücke über der Tal senke sei letztlich verworfen worden.

Viele Details – angefangen beim notwendigen Bau einer Lärmschutzwand zum Schutz der Anwohner bis hin zu Optimierungsmaßnahmen der Arbeitsabläufe – brachte der Architekt zur

Sprache.

Die 4250 Quadratmeter große Abstellhalle, in der mehr als 60 Busse Platz finden, Lackiererei, Karosseriewerkstatt, Funktions- und Sozialtrakt, Werkstatt und Pflegehalle lernten die Besucher bei ihrem Rundgang durch den Neubau, in den die MVG 11,5 Millionen Euro investierte, kennen. Wie Vogt erläuterte, ist der Neubau in Stahlbeton-/Skelettbauweise mit Mauerwerk- beziehungsweise aussteifenden Stahlbetonausfachungen gebaut.

Wichtig sei der Dialog zwischen dem modernen funktionalen Betrieb, der Nachhaltigkeit und dem gestalterischen Aussehen gewesen. Ergänzend zu den architektonischen und technischen Details erfuhr die Besuchergruppe bei der Führung Wissenswertes über die Arbeit der Leitstelle, die für einen reibungslosen Ablauf des Busverkehrs sorgt.

Über den Street Workout Park am Kindergässchen und die innovative Sportart Calisthenics, der sich Sportbegeisterte dort jederzeit widmen können, gaben am Sonntag Susanne Krawczak von der Stadt (Vorentwurf) und der mit dem Entwurf betraute Garten- und Landschaftsar-

chitekt Friedhelm Ebbinghaus beredt Auskunft.

„Die Sportgruppe stand im Vordergrund“ erläuterte der Breckerfelder mit Blick auf die Outdoor-Fitnessgeräte Reck, Barren & Co., die das Training mit dem eigenen Körpergewicht ermöglichen. Zudem sei es darum gegangen, die Wegeführung aufzufrischen.

Die Sandsteine, die die Wege einfassen und multifunktional nutzbar sind, stammen aus einem Steinbruch in Herdecke. „Auch die Findlinge sind ein schönes Spielelement.“

Damit auch Menschen mit Behinderung das Calisthenics-Areal am Kindergässchen nutzen können, wurden als Inklusionselemente ein Para-Balken und ein Behindertenparkplatz realisiert.

Wie Susanne Krawczak erläuterte, steht die Stadt mit dem Besitzer des angrenzenden Gebäudes in Kontakt, um dort Street Art zu verwirklichen. Sorge bereiten indes erste Vandalismusschäden. „Ein Baum wurde angesägt und eine Bank (mittlerweile wieder gereinigt) mit Schriftzügen beschmutzt. Es wäre schön, wenn die Anlage pfleglich behandelt werden würde.“

27.06.2018

Lüdenscheider Nachrichten